Dienstag, 12. Januar 2010

Zeugen sein – damit Menschen gerettet werden

„Der Gefängnisaufseher führte Paulus und Silas heraus und sprach: Liebe Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus gerettet! Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren." (Apostelgeschichte 16,30–32)

Ergänzender Text: Römer 10,9–13

Krasse Situationen bringen auch zum Nachdenken. Es muss nicht immer die klassische Veranstaltungsform der Evangelisation sein, damit Menschen Rettung erfahren. In Philippi waren Paulus und Silas mit der Botschaft von Jesus nicht willkommen. Die gute Nachricht von Gott drängt auf Veränderung, auf Rettung.
Deshalb verkündigten sie mutig. Die Folgen: Öffentliche Auspeitschung und Kerkerhaft.

Würden wir unter ähnlichen Umständen heute auch evangelisieren? Wären wir Jesu Zeugen, wenn wir nicht willkommen sind?

Der Zeuge hat die Pflicht, von dem zu sprechen, was er gesehen, gehört und erlebt hat – ohne Rücksicht auf Konsequenzen. Noch wichtiger wird es, wenn es um die Rettung von Menschen geht. Nicht der Zeuge rettet, sondern der Retter Jesus Christus. Sehr oft sind das persönliche Leben und die Worte des Zeugen auch ein Anstoß, Jesus nachzufolgen. Das Verhalten von Paulus und Silas unterstreicht ihre Botschaft (Verse 23–28).
Der Zeuge muss die Sache auf den Punkt bringen. Ausschweifende Geschichten und nebensächliche Details finden wir in Vers 31 nicht. Anschließend, zu nächtlicher Stunde, wird Paulus auch ausführlicher von Jesus berichtet haben. Denn dann war das Herz des Kerkermeisters schon offen.

Nicht jeder hat eine natürliche Begabung zur Evangelisation. Trotzdem sollten wir diese Aufgabe nicht den Profis allein überlassen. Zeuge kann jeder Christ in seiner Situation sein. Ob in bedrängten Zeiten oder friedlichen Situationen: Jesus will retten.

Rettung ist immer ein erster, entscheidender Akt. Nach der Rettung beginnt das neu geschenkte Leben. Dafür braucht es das wegweisende Wort Gottes durch weitere Zeugen. Wir nennen es Weiterarbeit und unterstützen diese mit Gebet und persönlicher Begleitung. Leiter dieser Arbeit wissen, wie oft die Geretteten dann selbst zu Zeugen des neuen Lebens werden. Sie bringen Freunde und Verwandte mit. Nur was im Herzen angekommen ist und selbst vor anderen ausgesprochen wird, wächst zu einem lebendigen Glauben.

Wolfhart Neumann, ProChrist-Referent i.R.